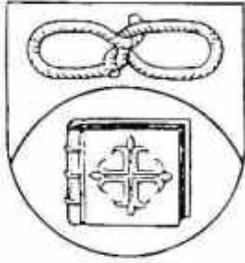


Blekendorfer

Senlendorf



Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 60 15. Jahrgang

März 2001



Die zehn Jahre alte Partnerschaft zwischen unserer Gemeinde und Zierow (Kreis Nordwestmecklenburg) ist wieder in Gang gekommen. Auf dem Neujahrsempfang der Partnergemeinde überreicht bekommt unser Bürgermeister Hans-Peter Ehmke von seiner Amtskollegin Sylvia Höhne die gerade erschienene Dorfchronik überreicht.



Sitzung der Gemeindevertretung

am 12. Dezember im Gasthaus Siewers in Kaköhl, 29 Zuhörer, darunter P.Braune (KN)

Der erste „Knackpunkt“ war der **CDU-Antrag auf Verkauf der Strandkörbe**. Jürgen Klodt begründete den Plan. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke wies auf die ständigen Überschüsse aus der Strandkorbvermietung hin und lehnte den Antrag auch für die SPD ab. Er schlug eine Besprechung des Themas in der „Sparkommission“ Anfang Januar vor. SPD-Sprecher Gerd Thiessen beantragte, die Situation des Betriebs von dem Wirtschaftsprüfer der Gemeinde analysieren zu lassen und dessen Vorschläge abzuwarten. Nach Unterbrechung der Sitzung auf Antrag der CDU stimmten CDU/WGB für den Verkaufsantrag, die SPD dagegen. Der zweite Antrag fand dann allerdings eine Mehrheit von 10 Stimmen!



SPD-Fraktionssprecher
Gerd Thiessen

Gegen die Stimmen der WGB wurde der **2.Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2000** des Kurbetriebes beschlossen. Zum wiederholten Mal forderte Eckart August Bürgermeister Ehmke auf, als Werkleiter des Kurbetriebes seinen Urlaub nicht in der Saison zu nehmen. Dieser entgegnete, dass er beim Land und nicht bei der Gemeinde beschäftigt sei. Seine Tätigkeit sei ehrenamtlich und würde in seiner Freizeit ausgeführt.

Eine ausführliche Aussprache folgte zum **1. Nachtragshaushalt 2000** mit allerlei Schuldzuweisungen wegen des planmäßigen Sollfehlbetrags. Am Ende stimmte die SPD zu, die CDU enthielt sich, die WGB lehnte ab. (Siehe dazu unsere ausführliche Darstellung auf Seite 3).

Nachdem die wesentlichen Forderungen der Gemeinde eingearbeitet worden waren, stimmte die Vertretung einstimmig der Beteiligung an der **Hohwacher Bucht Touristik GmbH** zum 1.1.2001 zu. Mit dieser Gesellschaft wurde auch ein Dienstleistungsvertrag mit einem Entgelt von 36.000 DM abgeschlossen.

Nun musste noch ein **Mitglied für den Aufsichtsrat der GmbH** benannt werden. Für die SPD schlug Gerd Thiessen Hans-Peter Ehmke vor, Andreas Köpke nominierte Eckart August. Wieder wurde auf Antrag der CDU die Sitzung unterbrochen, ehe dann Jürgen Klodt erklärte, dass er

sich gut an die März-Sitzung an gleicher Stelle erinnern könne (als ihn die WGB nicht unterstützte), dennoch wählte auch die CDU **Eckart August** in den Aufsichtsrat (7:6 Stimmen).

Nach den Satzungsbeschlüssen für den Bebauungsplan Nr. 17 „Gewerbegebiet Kaköhl“ und Nr. 12 „Packhus“ in Sehlendorf beschloss die Gemeindevertretung nach kurzer Aussprache, in **Sehlendorf und Nessendorf** jeweils gegenüber dem Radweg (der asphaltiert werden wird) **einen gepflasterten Gehweg** bauen zu lassen. Die Kosten betragen für die Gemeinde 40.000 bzw. 60.000 DM.

Für das **Toilettenhaus am Strand** lagen (kurzfristig) die Ergebnisse der beschränkten Ausschreibung vor. Die 8 Gewerke wurden jeweils an den günstigsten Bieter vergeben, Kosten insgesamt rd. 195.000 DM.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden Grundstücks- und Prozessangelegenheiten behandelt.

Ende: 22.07 Uhr.

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

Überlegenswert? Nachdenkenswert?

Wenn man die Debatten in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung verfolgt, kann man sich nur über die Gedächtnislücken bei CDU und WGB wundern. Waren sie es nicht, die dem Wählerwillen zum Trotz nach den Kommunalwahlen 98 einen CDU-Bürgermeister namens Jörg **Strauch** in den Sattel hoben? Hat dieser nicht gemeinsam mit seinem Finanzausschussvorsitzenden Eckart **August (WBG)** maßgeblich die Finanzen der Gemeinde in den beiden Jahren bis zum Rücktritt Strauchs bestimmt? Wahr ist, dass **in diesen beiden Jahren die Finanzen der Gemeinde zerrüttet** worden sind, die Gemeinde ist praktisch pleite.

Der vorliegende Nachtragshaushalt 2000 mit einem Fehlbedarf von über 530.000 DM ist das noch nie da gewesene Ergebnis einer Wirtschaft, bei der die Einnahmen stetig zurückgegangen und die Ausgaben ständig gestiegen sind. **Viele Forderungen wurden erfüllt, ohne auch nur einen Gedanken an die Finanzen zu verschwenden:** Fahrzeug, Personalaufstockung, im Wegebereich, Brücken, dazu Mietausfälle durch lange leerstehende Wohnungen in Hoheluft und der Lehmkate. Weitere Forderungen konnten zum Glück verhindert werden: Bauhof in Kaköhl, Verdoppelung der Straßenlampen.

Das Ergebnis dieser Misere war schon im letzten Jahr zu erkennen. Im **November 99** war schon ein **Sollfehlbetrag von 323.000 DM** im von Strauch und August aufgestellten Haushalt, der dann durch gemeinsame Bemühungen aller Fraktionen auf 101.000 reduziert wurde, sich im Laufe des Jahres aber so extrem erhöht hat.

Das Besondere dabei: die, die den Haushalt aufgestellt haben, schleichen sich jetzt mit Enthaltung oder Gegenstimmen aus der Verantwortung. Die, die ihn nicht mit aufgestellt haben, die Mitglieder der SPD-Fraktion, müssen jetzt wohl oder übel dem Ergebnis der nicht von ihnen verursachten Misere zustimmen!

Und mit einem Mal wird auch die Verantwortung des Bürgermeisters wieder ins Spiel gebracht: Besonders von den Artikeln des CDU-Boten. Schreibt er doch in der Winterausgabe 4/2000:

„Hier wäre nun wirklich der Werkleiter der Eigenbetriebe gefragt, aber da er ja berufstätig ist und außerdem Kreistagsabgeordneter und da auch noch Hauptausschussvorsitzender ist, bleibt natürlich wenig Zeit sich intensiv um unsere Gemeinde und deren Eigenbetriebe zu kümmern. Nur Spaß an Kommunalpolitik zu haben hilft hier wenig, man muß auch genügend Zeit dafür aufwenden und ein gerüttelt Maß an unternehmerischem Denken einbringen. Sollte es da nicht möglich sein, bei einer vernünftigen Arbeitsplatzbeschreibung jemanden zu finden, der diesen Aufgaben zeitlich gewachsen ist und selbständig und erfolgsorientiert im Sinne der Gemeinde tätig werden kann. Der derzeitige Werkleiter der Eigenbetriebe scheint es aus irgendwelchen Gründen nicht zu können, überlegenswert?“

Das ist wohl ein starkes Stück, gerade Hans-Peter Ehmke solche Vorhaltungen zu machen und zu geringen Einsatz vorzuwerfen. Da war doch der Amtsvorgänger Strauch, der ja vor allem daran gescheitert ist, dass er eben nie da war und keine Zeit für die Belange der Gemeinde hatte, obwohl er doch nach seiner Wahl getönt hatte, er könne Zeit managen und er würde aus seiner Tätigkeit betriebswirtschaftliches Denken einbringen.

In dessen Amtszeit konnte man solche kritischen Ausführungen natürlich nicht im CDU-Boten lesen. Da stand dann (1,99,Seite 3): „*So einen Bürgermeister haben wir uns schon lange gewünscht.*“ Und über den gewesenen Bürgermeister Strauch und seine Verantwortung wird jetzt überhaupt nicht mehr gesprochen. Man könnte inzwischen zweifeln, hat es ihn überhaupt gegeben? Warum hat er denn als Werkleiter und Bürgermeister nicht alles so gemacht, dass es nicht zu der desolaten Finanzlage kommen konnte?

Man sollte dem Schreiber des Boten doch dringend raten, seine Allwissenheit in den Dienst der Gemeinde zu stellen und sich bei der nächsten Kommunalwahl als Bürgermeisterkandidat zu präsentieren.

Zum alten Backhaus

Gutbürgerliche Küche

Inh. Dirk Wulf

Strandstraße 20

24327 Sehlendorfer Strand

Tel. 04382-345

Partyservice ab 15 Personen außer Haus
Winteröffnungszeiten:

Freitags und sonnabends 17-21.30 Uhr

Sonntags 11-14 und 17-21.30 Uhr

weitere Termine nach Absprache

Sitzung der Gemeindevertretung

am 13. Februar im Gasthaus Paustian in Nessendorf, 31 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Zu Beginn erhoben sich alle zu Ehren des verstorbenen früheren Bauausschussmitglieds **Clemens Wolter**. Hans-Peter Ehmke würdigte vor allem dessen humorvoll-ausgleichende Art und große Beliebtheit, die auch an der riesigen Anteilnahme an der Beerdigung am Nachmittag zum Ausdruck gekommen sei.

Bei der Beratung der einzelnen (in vielen internen Sitzungen überarbeiteten) Wirtschaftspläne wurde die dort erzielte Einigkeit schon beim Kurbetrieb durch den **CDU-Antrag** verlassen, den **Vermietern** für den Grundeintrag im Vermieterverzeichnis „Hohwachter Bucht“ **je DM 100 zu erstatten**. Der Kurausschuss hatte das (bei Enthaltung der CDU-Vertreter) noch abgelehnt, auch eindringliche Appelle des Kurausschussvorsitzenden **Holger Schöning**, des SPD-Fraktionsvorsitzenden **Gerd Thiessen** und des Bürgermeisters halfen nicht: Die CDU zog dem Antrag nicht zurück, der mit CDU/WGB-Mehrheit durchgesetzt wurde. Als dann auch noch die WGB mit einem weiteren, die vorher ausgehandelten Kompromisse verändernden Antrag auf Reduzierung der (ohnehin schon spärlichen) Investitionen im Betrieb mit 7:6 erfolgreich war, beantragte die SPD die Unterbrechung der Sitzung.

Danach erklärte Fraktionsvorsitzender **Gerd Thiessen**, dass seine Fraktion angesichts des Verhaltens der beiden anderen Parteien sich nun auch nicht mehr an die gemeinsamen Beschlüsse gebunden fühle. Nachdem man dabei vor allem bei der saftigen Erhöhung der Abwassergebühren erhebliche Bauchschmerzen gehabt habe, diese „Kröte“ aber im Interesse der Einigung geschluckt habe, werde man nunmehr den Abwasserhaushalt und die darin enthaltenen Erhöhungen von Verbrauchs- und vor allem Grundgebühr ablehnen. **Große Überraschung bei der Abstimmung über den Abwasserhaushalt, auch Christa Ebert (CDU) stimmte gegen diesen Etat, der damit mit 6:7 abgelehnt wurde!**

Bei den folgenden Tagesordnungspunkten kam es bei z.T. überraschendem Abstimmungsverhalten zu recht abwechslungsreichen Ergebnissen. Für die **Erhöhung der Fremdenverkehrsabgabe** stimmten CDU/WGB mit 7:6, der Antrag an das Land auf Erweiterung des Erholungsgebietes auf das gesamte Gemeindegebiet wurde mit 10 Ja-Stimmen bei 2 Nein und einer Enthaltung unterstützt. Bei der **Erhöhung der Abwasser-Verbrauchsgebühren um 0,50 DM** stimmte wiederum C. Ebert mit der SPD dagegen, bei der **Erhöhung der Grundgebühr auf 30 DM/Monat** waren dann nur noch 4 dafür, 8 dagegen, 1 Enthaltung. Damit ist die Satzung nicht beschlossen! Die **Kindergartengebühren** steigen von 150 auf 165 DM (9 dafür), die **Zweitsteueranhebung** unterstützten 11 Gemeindevertreter, bei der **Hundesteuer** waren sich dann wieder alle einig. Auch eine vorher verabredete Sparmaßnahme, die Kürzung der Entschädigung von Bürgermeister, Gemeindevertretern und Feuerwehrführern um immerhin 20%, wurde einstimmig befürwortet.

Bei der Beratung des (nunmehr Makulatur gewordenen) Haushalts wies Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) noch einmal eindringlich auf die Finanzlage und die Konsequenzen einiger Beschlüsse hin. Sollte die Gemeinde die aus dem letzten Haushalt fehlenden 530.000 DM nicht in den kommenden beiden Jahren aufbringen, würde es einen Antrag auf Sonderbedarfszuweisungen sowie eventuell eine **Auflösung der Gemeindevertretung und verordnete Hebesätze von 300% für Grundsteuer A und B sowie 330% für die Gewerbesteuer geben**. Auch würden bei Kindergarten und Abwasser kostendeckende Gebühren erhoben werden. Die Gemeinde müsse gewaltige Anstrengungen unternehmen, könne sich keine weiteren Subventionen nach Art der Zuschüsse an die Vermieter leisten. Sie müsse stattdessen ihre Finanzmöglichkeiten ausschöpfen, dazu gehörten nun einmal auch die Hebesätze in Höhe der vom Land festgelegten Nivellierungssätze! Nur mit einer geschlossenen Politik in der Gemeindevertretung ohne mal so, mal so sei dieses Ziel zu erreichen. Jürgen Klodt (CDU) beantragte Sitzungsunterbrechung und anschließend eine erneute interfraktionelle Sitzung der Gemeindevertreter. 12 Vertreter stimmten dafür, 1 dagegen. Somit ist **der Haushalt 2001 wieder vertagt**.

Anschließend wurden ein Gestattungsvertrag für Grundwasserentnahme und ein Gesellschaftsvertrag für eine Erschließungsgesellschaft Baugebiet Kaköhl mit der Sparkasse Kreis Plön einstimmig gebilligt. Die Vereinbarung mit dem Straßenbauamt Rendsburg, die der Gemeinde einen günstigen Gehwegausbau und eine sozusagen kostenlose Regenwasserentsorgung in Nessendorf ermöglicht, wollte August (WGB) mit einer Resolution an die Ministerpräsidentin verknüpfen. In dieser Resolution wird auf die fehlenden zugesagten Landesmittel, die hohen Abwassergebühren und die schlechte Finanzlage der Gemeinde hingewiesen. Gewarnt wurde vor einer Verschiebung der Baumaßnahme, die dann für die Gemeinde erheblich teurer würde. Die vorgelegte (fehlerhafte Zahlen enthaltende) Resolution soll nun überarbeitet werden. Die Vereinbarung mit dem Straßenbauamt wurde mit 10 Ja-Stimmen gebilligt. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wurde die Sitzung abgebrochen, da in kürzester Zeit eine neue erforderlich sein wird. (Ende 22.10 Uhr)

Ist diese Gemeindevertretung noch zu retten?

Das werden sich wohl viele Zuhörer der letzten Sitzung im Landgasthaus Paustian gefragt haben. Eine berechtigte Frage angesichts der **Unfähigkeit**, die in diversen internen Arbeitssitzungen in mühsam hergestellter **Einigkeit** ausgehandelten „Sparbeschlüsse“ nun denn auch so zu belassen.

Dass dabei auf die Bürger erhebliche Belastungen zukommen, war allen Beteiligten klar. Das ließ sich nicht vermeiden. Nur, gerecht sollte es schon zugehen, es sollten **alle** ihren Teil dazu beitragen.

Bei manchen Punkten war denn auch die Einigung schnell geschafft: Zweitwohnungssteuer, Strandkorbgebühr, Abwassergebühr, Mieten und dann auch Kindergartengebühren. Da wurde geklotzt, ohne allzu lange Debatten.

Und, man will ja ein gutes Beispiel geben, die eigenen Entschädigungen für die ehrenamtliche Arbeit wurden rigoros um 20% reduziert.

Schmerzlich war da schon die Reduzierung in gleicher Höhe bei den freiwilligen Leistungen der Gemeinde; vor allem auch Vereine, Verbände und Einrichtungen wie Kindergarten und Schule werden das schon spüren.

Aber wenn dann das eben mühsam zusammengekratzte Geld gleich wieder mit vollen Händen als Subvention an die Vermieter ausgegeben wird (wie von der CDU beantragt), dann ist das ganze Sparunternehmen doch schon wieder sehr fragwürdig. Wie soll man das den beteiligten Vereinen und Verbänden vernünftig erklären?

Und dann gibt es noch die **heiligen Kühe**: Die Hebesätze dürfen nicht angetastet werden! Dabei sind die meisten Haushaltsprobleme Strukturprobleme und die angedachten Sanierungspläne mit Immobilienverkäufen sind einmalige, **kurzatmige Aktionen**, die an den **langfristigen Problemen** nichts ändern! Die Hebesätze dagegen stehen jedes Jahr als zuverlässige Einnahmequelle zur Verfügung.

Und das Land hat die Nivellierungssätze ja nicht in schwindelnder Höhe angesetzt: Die hier zur Debatte stehenden prozentualen Erhöhungen sind im Vergleich zu den Abwasser-, Zweitwohnungssteuer- und Mietanhebungen kaum der Rede wert.

Aber - es soll nicht sein. Und diese **kurzsichtige Klientelpolitik** wird dann noch abenteuerlich begründet. So würden die Landwirte derzeit durch die BSE-Krise zu sehr belastet. Aber vor der BSE-Krise wurden Hebesatzanhebungen auch abgelehnt, Gründe finden sich immer.

Zur Abteilung Klientelpolitik gehört auch, dass die Gemeinde die Beiträge für den Gewässerunterhaltungsverband zahlt und sie den Grundbesitzern von der Hand hält. Das muss nicht sein, denn z.B. in der Nachbargemeinde Högsdorf beteiligen sich die Landbesitzer mit 50%.

Nach dem gescheiterten Versuch, einen Haushalt für 2001 zu beschließen, geht es nun also in eine neue Sparrunde. Wenn hier intern neue Lösungen erarbeitet werden, dann **müssen** sich auch in öffentlicher Sitzung aber **alle daran halten**. Auch dürfen nicht aus populistischen Gründen (August) Interna aus den nichtöffentlichen Sitzungen verkündet werden. Das ist kein Stil. Der Appell gilt besonders den besonnenen Kräften in der CDU, sich von Quertreibern und Hintermännern (-frauen) außerhalb der Gemeindevertretung nicht beeinflussen zu lassen.

Hoffentlich ist allen Beteiligten klar, dass das die **letzte Rettungschance** ist. Die Gemeinde muss das Defizit aus 2000 in Höhe von 530.000 DM in zwei Jahren aufbringen! Wie soll das wohl gehen, wenn die Verkaufsaktionen schon nötig sind, um den Haushalt 2001 überhaupt auszugleichen?

P.S. Und die erneute interfraktionelle Runde am 22.2. brachte absolut nichts Neues. Die Beschlüsse über Vermietersubvention (CDU) und die Zahlenveränderungen im Kurbetrieb (von der WGB als „Sparen“ gepriesen) sollen weiter Bestand haben, anstatt in allen Punkten auf den letzten Einigungsstand vom 4.1. zurückzukommen und damit die vereinbarten Entscheidungen gemeinsam durchzuziehen. Und auch das Klima war erheblich schlechter....

Keine guten Voraussetzungen für die Sitzung der Gemeindevertretung am 15. März (Ort s. Tagespresse oder Aushang).

Blumenhaus Langfeldt



FLEUROP 

GARTENBAUBETRIEB
GARTENCENTER
Lütjenburg
Neverstorfer Str. 9
Telefax 40 09 22
Tel. (0 43 81) **40 09-0**

Aus unserer Gemeinde

Unsere **Partnergemeinde Zierow** hatte Gemeindevertreter aus Blekendorf zu ihrem **Neujahrsempfang** eingeladen. Am Freitag, 26.1. wurde vor dem offiziellen Teil zunächst ein Besichtigungs- und Informationsprogramm abgewickelt. Die außerhalb des Ortes in Richtung Wismar neu aufgebaute Stallanlage der Landwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaft wurde ebenso in Augenschein genommen wie der Kindergarten mit ökologisch-naturverbundenem Profil „Ostsee Krabben“, den die Leiterin Jutta Rietentiet vorstellte. Nach einer kleinen Rundfahrt und gemeinsamem Kaffeetrinken in der Campinggaststätte „Oase“ führte Isolde Petters (wie vor 10 Jahren) durch das kleine Heimatmuseum.

Auf dem musikalisch umrahmten Neujahrsempfang im Schloss tauschten Bürgermeisterin Sylvia Höhne und ihr Amtskollege Hans-Peter Ehmke nach ihren Ansprachen kleine Geschenke aus, ehe es im Foyer einen kleinen Imbiss gab. Im Anschluss an die sehr ansprechende Veranstaltung trafen sich die Offiziellen noch zu Gesprächen in der Gaststätte „Sonneneck“ am Strand.



Das neue **Toilettenhaus am Sehlendorfer Strand** ist am Donnerstag, 15.2. **gerichtet** worden. Es passt sich sehr gut in die Reihe der renovierten Strandgebäude ein und macht damit den nicht mehr angemessenen Container überflüssig. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke kritisierte bei dieser Gelegenheit noch einmal die fehlende Bezuschussung des Gebäudes durch Kreis und Land. Diese messen dem Bau keine überörtliche Bedeutung bei, eine Ansicht, der sich die Gemeinde absolut nicht anschließen könne.



Seit dem Erscheinen unserer letzten Ausgabe sind zwei Blekendorfer Mitbürger verstorben, die wir in unserer Reihe „Wir stellen vor“ porträtiert hatten. Am 14.12.00 starb im Alter von 78 Jahren **Emil Rönfeld** (vorgestellt in Ausgabe 57 vom Juni 00), am 17.1.01 im Alter von 97 Jahren **Martha Puchert** (Ausgabe 51 vom Dezember 98).



Unsere Gemeindevertretung

Seit den letzten Kommunalwahlen am 20. März 1998 haben sich nach den Rücktritten von Gemeindevertreter Helmut Franzen und von Bürgermeister Strauch und den Umbesetzungen der Ausschüsse etliche Veränderungen ergeben. Die Zahlen hinter den Namen geben die Wählerstimmen der einzelnen Gemeindevertreter wieder.

SPD:		Funktionen	CDU:		Funktionen
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515	Bürgermeister	Jürgen Klodt	424	1. stv. Bgm., Vors. Wasser u. Wegeausschuss und CDU-Fraktion
Holger Schöning, Kaköhl, ☎ 04382/920 545	448	2. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuss	Christa Ebert	388	Kurausschuss
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎ 04381/8034	414	Vorsitz Finanzausschuss	Jörg Graf Platen	432	Vorsitz Bau- und Umweltausschuss
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470	Vorsitz SPD-Fraktion, Kur-, Bau- u. Umw.-Auss.	Thomas Klodt	402	Finanzausschuss
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427	Wasser- und Wegeausschuss	Dieter Birr (für Jörg Strauch)	-- (417)	Finanzausschuss (war nicht auf der 7er Liste, deshalb keine Zahl)
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438	Bau- u. Umweltausschuss	WGB: Eckart August	205	Kurausschuss und WGB-Fraktion
Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion		↓ in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	Andreas Köpke (für Helmut Franzen)	180 (164)	Finanzausschuss
Finanz- und Schulausschuss	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707				(Ulrike Meier, Blekendorf, 409 100)
Wasser- und Wegeausschuss	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644				(Günter Griehl, Kaköhl, 04382/414)
Kurausschuss	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/717				(Ulrich Harms, Rathlau, 04382/1314)
Bau- und Umweltausschuss	Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200				(Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791)

Die **Hundesteuer** in der Gemeinde wird für den ersten Hund von bisher 30 auf dann 50 DM erhöht. Der zweite Hund soll 75 DM kosten, jeder weitere 100 DM pro Jahr. Für einen **Kampfhund** sind 300 DM zu zahlen. Da dieser Begriff nicht eindeutig ist, wird er in der Satzung folgendermaßen beschrieben: „*Kampfhunde sind solche Hunde, bei denen nach ihrer besonderen Veranlagung, Erziehung und/oder Charaktereigenschaft die erhöhte Gefahr einer Verletzung von Personen besteht oder von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgehen kann. Kampfhunde im Sinne dieser Vorschrift sind jedenfalls American Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier, Bullmastiff, Bullterrier, Dogo Argentino, Fila Brasileiro, Kaukasischer Ovtsharka, Mastiff, Mastino Espanol und Mastino Napelano.*“

Wer zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung – d.h. am 1.4.01- bereits einen Kampfhund hält, hat dieses innerhalb eines Monats nach diesem Termin dem Amt Lütjenburg-Land anzuzeigen.



Erhöht werden auch die Prozentsätze der **Zweitwohnungssteuer**, nämlich von 8 auf 10%. Für den **Kindergarten** werden die **Elternbeiträge** von 150 auf 165 DM erhöht, zudem kann die Belegungszahl auf 25 Kinder pro Gruppe erhöht werden.



Die Stadt Lütjenburg hat vorsorglich den Vertrag über die **Abwasserbeseitigung im Ortsteil Sehlendorf** (die per Leitung über Hohwacht erfolgt) zum 31.12.2003 **gekündigt**. Vor der Übernahme des Kanalnetzes müssen noch konkrete Gespräche mit der Stadt geführt werden.

Die Druckerhöhungsstation für Högsdorf (Standort Ortsausgang Blekendorf am Kornhofweg) soll mit neuer Elektronik ausgestattet werden, die Druckverluste und Druckstöße ausschließt. Zudem wird diese Ausrüstung mit dem neuesten Stand der Technik für erhebliche Kosteneinsparungen sorgen. So werden die Kosten von brutto 72.000 DM schon in relativ kurzer Zeit wieder durch Ersparnis hereinkommen. Das hat sich schon bei der Sanierung der gleichen Anlage in Flehm gezeigt.



Große Aufregung wegen der **Mühlenau-Brücke in Blekendorf**. Da hat ein Kreistagsabgeordneter namens Leyk (CDU) Bürgermeister Hans-Peter Ehmke unverständlicherweise Untätigkeit vorgeworfen. Dabei hat dieser bisher – wie es seine Aufgabe ist – die Beschlüsse der Ausschüsse und der Gemeindevertretung ausgeführt.

Da war das „Landratswahlgeschenk“ einer neun Meter langen **provisorischen (!) Brücke**, deren Materialkosten der Kreis übernehmen wollte, deren Bau aber angesichts der Auskünfte des Ingenieurs nicht wie gedacht vom Bauhof der Gemeinde durchgeführt werden kann. Damit wird die von der Gemeinde ins Spiel gebrachte **Alternative einer Fahrbahneinschränkung** zugunsten eines Rad- und Gehweges mit einer Tempo-30-Zone interessant, die auch der Landrat für möglich hält.

Im Wasser- und Wegeausschuss wurde nach langer Debatte der Antrag **einstimmig (!) angenommen**, dass aufgrund der schlechten Finanzlage der Gemeinde keinerlei bauliche Maßnahmen mit Beteiligung der Gemeinde durchgeführt werden. Weil es sich um eine Kreisstraße handelt, wird der **Kreis aufgefordert**, hier seine **Verantwortung für diese Kreisstraße wahrzunehmen** und bauliche Maßnahmen zur Verkehrssicherheit zu ergreifen.



RESTAURANT

Futterkiste



Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (04382) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen

Die finanzielle Situation der Gemeinde soll nach dem Willen der Gemeindevertretung durch Immobilienverkäufe verbessert werden. Dazu könnten landwirtschaftliche Flächen (Schulländereien in Rathlau und Nessendorf) gehören, aber auch von Wohnungegebäuden. Der Wert dieser Immobilien soll zunächst ermittelt werden, um dann eine realistische Einschätzung der Verkaufspreise zu haben. Zu befürchten ist, dass die Wohnungen kaum zu verkaufen sind, und wenn, dann zu einem nicht akzeptablen Preis.

□

Der Ausbau der Landesstraße in Nessendorf wird in diesem Jahr begonnen und auch abgeschlossen werden. Das Land wird eine Gesamtausschreibung für Straßenbau (incl. Radweg und Bürgersteig), Regenwasser und Schmutzwasser vornehmen. Dadurch wird es sehr günstige Preise geben, von denen die Gemeinde profitieren wird, die für ihren Zuständigkeitsbereich eine Kostenteilungsvereinbarung abgeschlossen hat.

□

In Arbeit ist zur Zeit auf Amtsebene ein Wanderwegenetz. Da diese Maßnahmen im Rahmen der LSE (Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse) bezuschusst werden, ist es auch für unsere Gemeinde interessant. Herr Krücke von der Stadt Lütjenburg hat ein Wanderwegsbeschilderungssystem entworfen. Auf den Schildern sind die Zielorte mit Kilometerangaben verankert. Für unsere Gemeinde sind knapp 40 Beschilderungspunkte vorgesehen. Ob die Ausgestaltung der Schilder mit Holz oder Aluminium erfolgen wird, ist noch nicht sicher. Es ist auch eine Preisfrage, auch wenn maximal 80% gefördert werden.

In unserer Gemeinde hat eine Arbeitsgruppe mit Gerd Thiessen, Jörg Graf Platen und Eckart August mit Herrn Krücke die Standorte und die Beschriftungen der Wegweiser festgelegt. Zu klären ist noch, wer die Schilder aufstellt und wer sie pflegt. Dass diese Beschilderung noch zur kommenden Saison fertig wird, kann man bezweifeln. Auch muss geklärt werden, ob die Wegweisungen in den Nachbarkreis oder in Nachbargemeinden dort auch weitergeführt wird.

□



Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

**Sorgen Sie vor mit Ihrem
PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN
der Raiffeisenbank im Kreis Plön**

Beispiel: Mann, Tarif L
Garantiezeit 14 Jahre

Beispiel: Frau, Tarif L
Garantiezeit 17 Jahre

Alter 30 Jahre
jeden Monat
oder einmal

100,00 DM Beitrag
1.196,73 DM Rente
160.261,24 DM

100,00 DM Beitrag
1.080,07 DM Rente
156.671,44 DM

Alter 40 Jahre
jeden Monat
oder einmal

100,00 DM Beitrag
556,29 DM Rente
73.626,82 DM

100,00 DM Beitrag
509,77 DM Rente
72.554,23 DM

Alter 50 Jahre
jeden Monat
oder einmal

100,00 DM Beitrag
223,00 DM Rente
28.815,13 DM

110,00 DM Beitrag
226,64 DM Rente
31.603,63 DM

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953

2001

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun den „Phantom-Börgermeister“?
Hinnerk: Nee. Ik heff unsen Börgermeister Ehmke nülichst noch sehn. De seeg nich as een Phantom uut!
Klaas: Ik meen je ok den Börgermeister dorvöör!
Hinnerk: Helmut Melzer? De is ok keen Phantom, de is bi de Kark un bi de Gill aktiv.
Klaas: Ik meen den Börgermeister, den wi na de letzte Wahlen för knapp twee Johren hatt hebbt.
Hinnerk: Och so. Jo, richti, Jörg Strauch weer dat, vun de CDU. Un de schall een Phantom sien? Wat hett dat denn to bedüden?
Klaas: De CDU un de WGB, de em je domols wählt hebbt, de doot nu so, as wenn em dat gornich geven hett. Un dat meen ik mit „Phantom-Börgermeister“!
Hinnerk: Un wat hett de uns all versproken. He wull een „Meister aller Bürger“ sien. Dat weer wull nix!
Klaas: Un wenn du nu läsen deist, wat de „Bote“ vun de CDU schrifft, denn hett Peter Ehmke to allens de Schuld, ok dat, wat in de Tied vun Strauch mit de CDU/WGB-Mehrheit aflopen is!
Hinnerk: Man dat mit dat Minus in de Gemeendekass is doch all 99 anfangen. Dat könt se doch nich afstrieden, dat is doch een Unding!
Klaas: Dat doot se einfach! As wenn dat de Tied mit ehr Mehrheit überhaupt nich geven hett!
Hinnerk: Un worüm moken se dat? Dat kann man doch nich einfach verswiegen
Klaas: Se weeten wull nich wieter. Bi de Börgermeisterwahl in'n März harrn se sick noch in de Wull, man nu sünd se wedder as een Putt un een Pann. Un as ik seggt heff, se hauen tosomen op Peter Ehmke in!
Hinnerk: Man dat glööven de Börgers je wull nich. De weeten doch, wat he sick för de Gemeend siet Johr un Dag insett hett un hebbt em je ok jümmers de mehrsten Stimmen geven.
Klaas: Wer weet. De CDU un WGB luern wull all op dat nächste Phantom.



Mit Sicherheit
zu Ihrem Vorteil!

Debeka

Versichern · Bausparen

Werner Körfer

Versicherungskaufmann
Servicebüro:

Auf dem Kamp 41-43, 24321 Lütjenburg
☎(04381) 86 11 Fax: (04381) 86 21

Blumenfachgeschäft Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Am Markt, 24321 Lütjenburg, ☎ 41 91 41



Blumendekoration
-gestecke
-sträuße



Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen
gerne mit Rat und Tat zur Seite

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

XIV: In die Schulstuben kommen am 30.9.44 achtzig H.J. Angehörige. Wir erwarten von diesen nicht allzu viel Erfreuliches und werden manches über uns ergehen lassen müssen. Über die H.J., die im Dorf haust, werden viele Klagen laut: Bald handelt es sich um entwendetes Küchengeschirr, Eimer und Meiereikannen oder gestohlenen Obst, vor allem ist es den Einwohnern widerlich, wenn Jungen oder Mädchen rund ums Haus herum austreten gehen, so dass bei manchen Häusern Häufchen neben Häufchen liegt. Die H.J. Jungen werden in schlechter Erinnerung bleiben. Sie vergeuden eine Menge Lebensmittel, die einfach weggeworfen werden. Geliehene Sachen werden sehr schlecht behandelt oder nicht zurückgegeben. In den Küchen und Quartieren der H.J. ist es dreckig. Die sogenannten Führer sind ganz unfähig. Am 2.11. fuhr die H.J. mit einem Sonderzug zurück in ihre Heimat, und das Dorf atmete auf.

Zur Zeit jagt eine Sensation die andere. Am Sonntag, 1. Oktober 44, nachmittags gegen 4 Uhr 30, griffen 2 Tiefflieger den Personenzug auf dem Bahnhof an. Die Lok war etwa 60mal getroffen, das Wasser lief heraus, verletzt war nur der Heizer ein wenig. Vor dem Haus von R. lag ein totes Schaf, 2 andere waren verletzt. Das Wohnhaus war ziemlich beschädigt von den Bordwaffen der Feinde. Die Betten lagen voll Schutt und Mörtel. Bei dem Angriff der Flieger benahmen sich die Jungen der H.J. wie eine Hammelherde. Mein Nachbar und ich, der im Apfelbaum saß und Äpfel pflückte, suchten die Jungen in die Schule zu kommandieren, hatten aber unsere Not damit, denn die verrückten Burschen rannten immer ums Haus herum, teils in Hemdärmeln, die besonders weit zu sehen sind.

Vom 6. bis 8.10. schippte ich wieder beim Bau eines Panzergrabens. Jeden Tag wurden wir mit dem Pferdewagen zur Baustelle gebracht. Wir gepflegten uns selbst. Es wurde gut gearbeitet, auch an spaßigen Vorfällen fehlte es nicht. Bei den Schanzarbeiten sind auch 5 Zwilling-MG mit Gendarmen besetzt. Jeden Tag gibt es 2 Zigaretten. Das Schippen soll am 31.10. beendet sein.

Die Zahl der Vermissten im Dorf ist groß. Am 6.11. begann der Unterricht wieder, nachdem Handwerker die schlimmsten von der H.J. angerichteten Schäden ausgebessert hatten. Die Züge fahren sehr unregelmäßig, seit Neumünster angegriffen worden ist. Am Sonntag fahren keine Personenzüge mehr.

Am Sonnabend, 4.11.44, waren alle Männer, die beim Panzergraben gearbeitet haben, zur Musterung. Der Volkssturm wird in vier Gruppen eingeteilt: 1. Männer kv – dazu gehöre ich 2. unabhkömmliche kv-Männer bei der Post, Bahn und den Kriegsbetrieben 3. H.J. 4. weniger taugliche Männer, die Wache stehen und Arbeitsdienst machen sollen. Männer, die bei der Wehrmacht als untauglich ausgemustert sind, gehören im allgemeinen nicht zum Volkssturm. Die Vereidigung war am 12.11.

Vom 18. bis 25.11. wurde ich zum Volkssturm-Unterführer-Kursus eingezogen. Die Woche strengte uns an, denn wir wurden mit Karabiner 98, MG 34, MP 40, Pi 38, MG 42, Panzerfaust u. –schreck bekannt gemacht, d.h. wir lernten die wichtigsten Teile dieser Waffen, nahmen sie auseinander, setzten sie zusammen und schossen. Wir hatten viel Unterricht, auch über politische Dinge, über Verteidigung des Dorfes, über Panzerbekämpfung, so dass der

Energiebewusst. Umweltfreundlich. Zukunftsweisend



Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur
Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- **Heizungsanlagen**
Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- **Sanitärinstallationen**
in Alt- u. Neubauten
- **Solaranlagen für**
Warmwasserbereitung und Heizung
- **Regenwassernutzungsanlagen**
für WC und Waschmaschine
- **Zentrale Staubsaugeranlagen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Wartungs- und Servicedienst**



24321 Gadendorf
Brunsberg 1

Telefon (0 43 81) 52 82
Telefax (0 43 81) 63 58

Energiebewusst. Umweltfreundlich. Zukunftsweisend

Tag von morgens 5 Uhr 30, dem Wecken, bis 20 Uhr voll ausgefüllt war. Die Behandlung durch die Ausbilder war sehr gut. Man nahm Rücksicht auf unser Alter. Zudem gab es gutes Essen.

Am 6.12.44 kamen 25 Pioniere hier bei den Bauern in Quartier. Sie sollen die Stellungen hier weiter ausbauen. Wir haben nur den Wunsch, davor bewahrt zu werden, dass unsere Heimat Kriegsgebiet wird. 17.12. Albert T. ist im Osten gefallen, Jens H. und Emil S. sind vermisst, Hans.J.J. hat den linken Fuß verloren.

Die Weihnachtsferien dauern vom 15.12.-16.1.1945. Es ist fraglich, ob die Schule dann wieder beginnen kann; die Feuerung ist sehr knapp. Wir haben die Heizung geleert, es ist Frostwetter.

Weihnachten hörten wir Radio bei Frau J., weil unser Apparat entzwei ist. Im Weihnachtsbaum hatten wir keine Lichter.

Am 8.1. war Kreisparteitag. Es sprachen die Kreisamtsleiter. Die Schulen bleiben nach dem 16.1.45 geschlossen. Die Kinder erhalten Hausaufgaben. In unserer Gegend sind recht viele Soldaten und Flieger. Die Pioniere haben an den Straßen Löcher gegraben zum Schutz gegen Tiefflieger. Die Feuerung im Heizkeller ist beschlagnahmt. Für viele Rinder und Schafe fehlt das Futter, und sie müssen verkauft oder geschlachtet werden, denn das meiste Korn müssen die Bauern abliefern.

Manche Frauen und Mädchen werden zur Wehrmacht eingezogen oder sie melden sich freiwillig. 10 landwirtschaftliche Betriebe, deren Betriebsführer eingezogen ist, sind nur auf Fremdvölkische angewiesen. Dort sollen volksdeutsche Landwirte eingesetzt werden.

Liefersoll des Dorfes von Sept.44 bis Juli 45: 383dz Schweine, 5400dz Steckrüben, 1619dz Kartoffeln - 20dz ja ha - u.a. mehr. Im Kalenderjahr 1944 sind etwa 50 Pferde abgeliefert worden als Ausgleich für die Gebiete, die Pferde für die Wehrmacht stellen mussten. Die Futtermittel sind knapp. Das Reet ist beschlagnahmt für die Behelfsheime.

27.1.45: Die Kriegsverhältnisse haben es mit sich gebracht, dass man nur 75km ohne Erlaubnisschein mit dem Zug fahren darf, dass man nur im Gebiet des Postbezirks Schleswig-Holstein Briefe schreiben darf und sonst nur Postkarten, während der Feldpostverkehr nicht eingeschränkt ist, dass Briefe im Reich lange unterwegs sind (von Mitteldeutschland bis hier 1 Woche und länger), dass man keine Pakete

schicken darf, dass das elektrische Licht oft stundenweise gesperrt ist. Der Winter ist erträglich, es liegt bis 10cm Schnee bei 5-10 Grad Kälte.

Die Schulkinder werden abteilungsweise oder in Jahrgängen in Wohnstuben unterrichtet, die uns von den Einwohnern freiwillig zur Verfügung gestellt werden. Das geht wirklich gut.

Es sollen mehr Flüchtlinge aus dem Osten in unser Dorf kommen. Man merkt es immer mehr, dass die Lasten, Sorgen und Nöte des Krieges uns je länger desto mehr bedrücken.

In den letzten Januar Tagen und Anfang Februar 45 sind eine Reihe von Frauen, etwa 12, festgenommen worden, weil sie mit kriegsgefangenen Franzosen verkehrt haben sollen. Die Angelegenheit ist zu einem großen Skandal ausgewachsen. Am Dienstag, 13.2., war die Kreisleitung mit Vertretern der Staatspolizei da, um über die Folgen zu verhandeln. Ich wurde in Abwesenheit zum Vertreter des Ortsgruppenleiters bestimmt. Am 14.2. ging ich zum Kreisleiter, um mich gegen dieses Vorhaben energisch zu wehren, erreichte aber gerade das Gegenteil, denn meine Ernennung wurde vom Kreisleiter ausdrücklich bestätigt.

Seit dem 10.2. warten wir auf das Eintreffen von Ostflüchtlingsen. In der Nacht zum 15.2. kamen 60. Vorher waren schon 20 Flüchtlinge untergebracht. Einige der Angekommenen waren während der 3-4 Wochen langen Reise erkrankt und erregten besonders unser Mitleid. Wir haben nun im ganzen 250 Umquartierte im Dorf, darunter auch recht viele Schulkinder. Die Lehrmittel der Schule kamen in unsere Wohnung. Im Lehrmittelzimmer wohnte vom 17.2. an Frau T., Arztfrau aus Worms, mit 4 vorschulpflichtigen Kindern.

Bei uns kommen nun allerhand Flüchtlinge mit Beschwerden und Wünschen, die oft unerfüllbar sind. Es wird gedacht an eine Gemeinschaftsküche, die im alten E-Werk-Gebäude eingerichtet werden könnte. Die Feuerung ist sehr knapp. Täglich kommen 10-15 Anträge an den Bürgermeister von Familien, die in kalten Zimmern hausen. Die Ostflüchtlingsen hatten in ihrer Heimat sehr viel Feuerung und sind nun besonders in Not. Das Wetter ist zum Glück milde.

Weil im Osten große landwirtschaftliche Gebiete von den Bolschewisten besetzt sind, befürchtet man eine erhebliche Verknappung der Lebensmittel. Wir sollen diesmal mit unseren Karten 4 ½ Wochen auskommen.

(wird fortgesetzt)

Das beschäftigte die Gemeindevertretung 1949

Um 19 Uhr trafen sich am 10. Oktober 1949 im Kaköbler Gemeindebüro neun Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer nichtöffentlichen Sitzung, die bis 24 Uhr(!) dauerte. Es waren Bürgermeister Max Lamp und die Gemeinderäte Johann Ullmann, Kaköhl, Anton Becker, Nessendorf, Kurt Schultz, Nessendorf, Heinrich Rosenfeldt, Sehlendorf, Detlef Jansen, Heinrich Dreesen, Hermann Boller, alle Blekendorf und Willi Schlünzen, Nessendorf. Außerdem als Protokollführer Amtsschreiber Emil Schröder. Aus dem Protokoll hier einige Auszüge.

Wahl eines örtlichen Wohnungsausschusses

Das Amt hatte die Gemeinden zur Gründung eines solchen Ausschusses aufgefordert, insbesondere im Hinblick auf die in der Gemeinde aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Erfassung von Wohnraum für Flüchtlingsfamilien, die noch in menschenunwürdigen Verhältnissen wohnen. Einstimmig wurden in den Wohnungsausschuss gewählt: Gemeinderat Johann Ullmann als Vorsitzender, Gemeinderat Hermann Boller als Stellvertreter sowie Bauer Karl Massmann, Kaköhl, Frau Christmann, Kaköhl, Frau Bandemer, Sehlendorf, Oberförster Claus Thiessen, Futterkamp, Landwirt Walter Harms, Rathlau, Rentner Detlef Best, Nessendorf und Arbeiter Schiller, Blekendorf.

Verpachtung der Gartenparzellen „Amerika“ in Kaköhl

„Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Pachtungen der Gartenparzellen „Amerika“ bei der Buschkate in Kaköhl mit dem 28.2.1950 enden. Es wird beschlossen, die Neuverpachtung schon jetzt vorzunehmen, damit die neuen Pächter sich rechtzeitig darauf einstellen können. Nachdem die auf Grund des öffentlichen Anschlags eingegangenen Pachtgebote bekannt gegeben sind, wird einstimmig beschlossen, die Parzellen unter den gleichen Bedingungen wie bisher für die Zeit vom 1.3.1950 bis zum 28.2.1955 zu verpachten. Die Zuteilung der Parzellen an die einzelnen Interessenten wird dem Bürgermeister und dem Gartenvogt Georg Buhrmann übertragen.

Der Punkt „Verschiedenes“ wird zunächst vorgezogen:

a) Antrag Josef Austen, Kaköhl, auf Abbruch des Lehmhauses. Einstimmig wird beschlossen dem Tischler Josef Austen den Abbruch des von ihm bewohnten Lehmhauses auf der ehem. Sportkoppel in Kaköhl zwecks Errichtung eines Wohnhauses und einer Werkstatt unter der Bedingung zu genehmigen, dass er für die Überlassung des gesamten Materials den Platzordnungsgemäß plant und in einwandfreiem Zustand übergibt.

b) Antrag Ernst Stark, Sechendorf, auf einen Zuschuss für Instandsetzung einer Feuerstätte. Der Antrag des Rentners Stark wird einstimmig abgelehnt. Abgesehen davon, dass die Gemeinde sich bei der angespannten Finanzlage derartige Ausgaben nicht erlauben kann, besteht für den Hausbesitzer die Verpflichtung, die Feuerstätte in vorschriftsmäßigem Zustand zu erhalten, insbesondere dann, wenn er von dem Mieter die volle Miete erhebt.

c) Instandsetzung der Küche im Schulhaus in Rathlau. Die von Lehrer Tunsch beantragte Instandsetzung muß aus finanziellen Gründen bis zum Frühjahr nächsten Jahres zurückgestellt werden.

Wohnungsvorhaben

Die Gemeinderäte haben in einer vorausgegangen Besprechung mit den Baubewerbern in die ausgearbeiteten Pläne des Architekten Schöning-Hohwacht Einsicht genommen. Nach diesem Plan

Kameras

Filme

Farbfotos

Passfotos

Fotokopien

(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)

Nachtexpress

Farbfotos über Nacht

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431

Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

soll nicht das von der Gemeindevertretung dafür in Aussicht genommene, durch Tauschvertrag mit dem Bauern Lamp vom 29.4.49 erworbene Grundstück, nördlich der Chaussee in Kaköhl gelegen, bebaut werden, weil die von der Landesregierung gestellte Bedingung, dass sich die Siedlungshäuser der vorhandenen Bebauung und der Landschaft anpassen und sich in das Ortsbild organisch einfügen muss, nicht erfüllt wird.

Alle Voraussetzungen für eine organische, in das Ortsbild sich harmonisch einfügende Bebauung erfüllt die frühere Sportkoppel südlich der Chaussee, die jetzt mit Flüchtlingsgärten ausgelegt ist. Die Bebauung dieses Geländes ist geradezu ideal zu nennen, da die Neubauten sich völlig organisch in das Dorfbild einschließen und damit eine Geschlossenheit der Ortschaft erreicht wird. Durch die Anlage der vorgesehenen Omnibushaltestelle in Verbindung mit dem Einbau eines Warteraumes in eines der an der Strasse zu errichtenden Häuser würde nicht nur den seit Jahren gehegten Wünschen der Reisenden und einer dringenden Notwendigkeit Rechnung getragen, sondern auch die bei der jetzigen Haltestelle bestehenden Gefährdung des Verkehrs beseitigt werden.

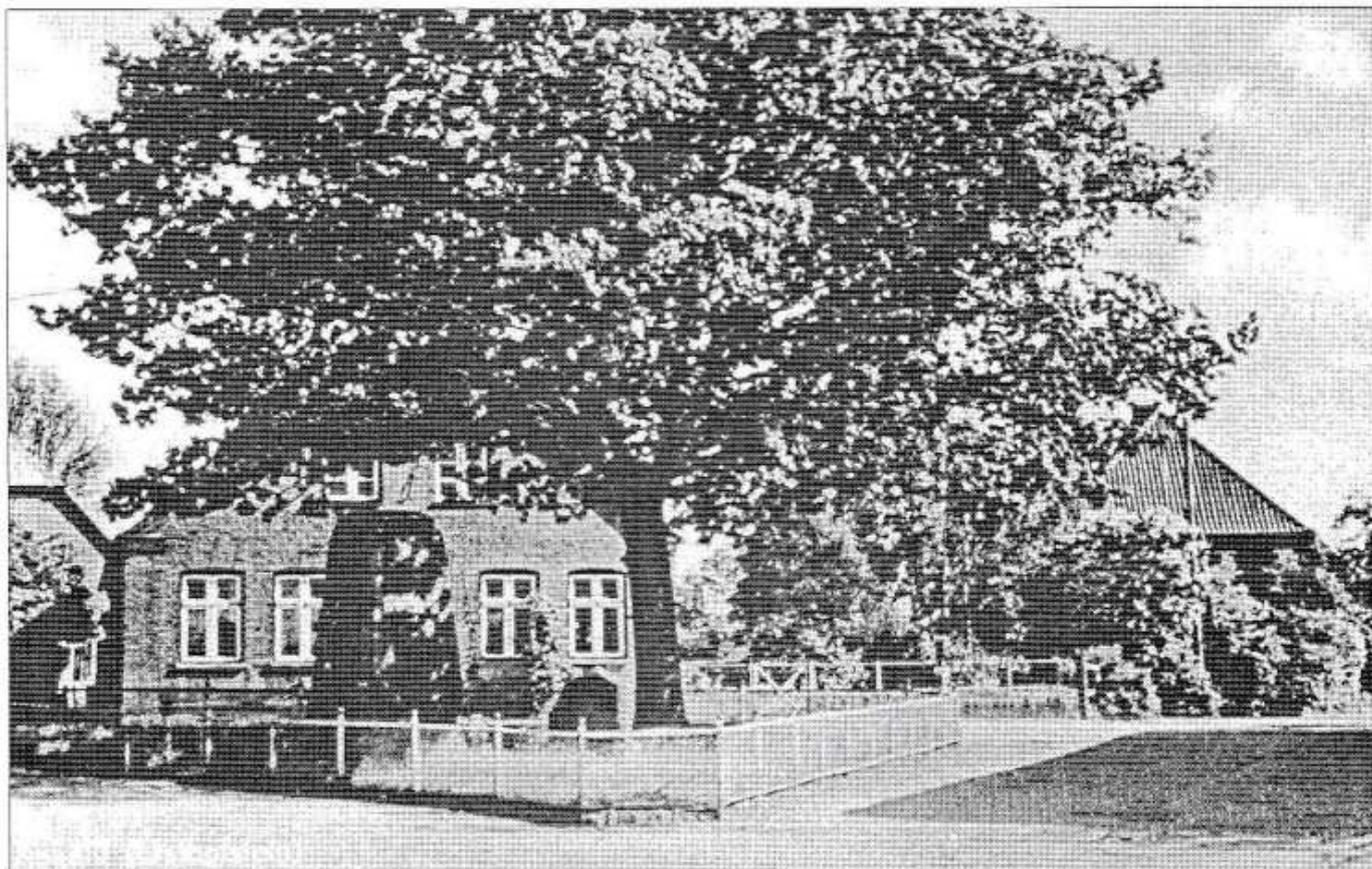
Nachdem noch eindringlichst auf die geradezu erdrückende Wohnraumnot in der Gemeinde hingewiesen wurde, die gebieterisch veranlasst, dass auch der Wohnhausneubau mit allen Mitteln vorangetrieben wird, werden einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1) Das Grundstück „Sportkoppel“ (früher 'Hof') in Kaköhl wird für die Bebauung mit Wohn- und Siedlungshäusern freigegeben. (Anmerkung: Es handelt sich um den Teichweg)

2) Entsprechend dem Bebauungsplan des Architekten Schöning soll östlich des Teiches ein Gemeindehaus in Verbindung mit einem Feuerwehrgerätehaus errichtet werden.

Das Gemeindehaus soll enthalten: 1-2 Büroräume für die Gemeinde, 1 Dienstraum für die Post und eine Wohnung für den Posthalter. Im Obergeschoß 2 Wohnungen, die voraussichtlich der Gemeindegewerkschaft und der Hebamme zugewiesen werden sollen. Im Kellergeschoß soll möglichst ein öffentlicher Duschaum eingerichtet werden. (Anmerkung: Es wurde nur das Feuerwehrgerätehaus gebaut).

3) Es wird ein Zufahrtsweg von der Dorfstrasse angelegt, der zwischen den Grundstücken von Blunck und Schütt durchführt. Der Schneider Blunck erhält für die Überlassung des Wegestreifens



So sah damals das Kaköhler Ehrenmal aus

im Austausch eine doppelte Fläche von der Sportkoppel, und zwar an dem Garten von Tierarzt Jansen. Die Gemeinde übernimmt die Verpflichtung, den in der Einfahrt stehenden Stall des Schneiders Blunck zu versetzen.

4) Von den Bewerbern werden für den Bau von Siedlungen und Kleinwohnhäusern ausgewählt: für Parzelle 4: Heinrich Rosenfeldt, Sehlendorf, Pz. 3: Wilhelm Röhrich, Sehlendorf, Pz. 2: Gustav Wichmann, Kaköhl, Pz. 1: Hubert Nagel, Kaköhl, Pz. 5: Emil Schröder, Kaköhl, Pz. 11: Claus Jöhnke, Kaköhl. Diesen Bewerbern werden die Parzellen in einer ungefähren Größe von 800-1000qm im Erbbaurecht verpachtet. Die Inhaber der Parz. 1-4 sind zu verpflichten, Delfs-Häuser Typ Hoh zu bauen, die anderen dürfen nur Backsteinhäuser bauen.

5) Als Baubewerber für das nördlich der Chaussee gelegene Baugrundstück werden ausgewählt: der Kohlenhändler Hans Neumann, Kaköhl, der Kaufmann Willi Ripke, Kaköhl. Beide Baubewerber sind zu verpflichten, nur Backsteinhäuser zu bauen.

6) Von den übrigen Baubewerbern werden berücksichtigt: Tischler Josef Austen, Kaköhl, Schneidermeister Erich Lietzau, Kaköhl, Stellmacher Rückert, Sehlendorf.

7) Die Bewerber Salten, Blekendorf und Irlweg, Kaköhl sollen Bauplätze auf gemeindeeigenem Land in Blekendorf, die Bewerber Gorge, Kolonie und Behrendt, Nessendorfer Mühle, auf Gemeindeland in Nessendorf erhalten.

Die vom Bürgermeister vorsorglich ausgesprochene Kündigung der Gartenpachtverhältnisse auf der Sportkoppel zum 1.10.49 wird bestätigt. Die Bewohner der Wellblechbaracken sollen ihr Gartenland weiterpachten mit der Auflage, dass eine jederzeitige Kündigung erfolgen kann, wenn das Land für eine weitere Bebauung beansprucht wird.

Als Ersatz für die durch die Bebauung fortfallenden Gärten soll das durch Tauschvertrag vom Bauer Lamp erworbene Land bis zum Sportplatz bereitgestellt werden. Der Bürgermeister übernimmt es, dafür Sorge zu tragen, dass das Land noch in diesem Herbst gepflügt und gut durchgearbeitet wird. Bei der Zuteilung von Gartenland sind zunächst die Bewerber zu berücksichtigen, die ihr bisheriges Gartenland haben aufgeben müssen. Die Parzellierung und Aufteilung der Parzellen wird dem Bürgermeister und Gemeinderat Ullmann übertragen.“

(Kreisarchiv B300-2101-94)



EIN PERFEKTER TAG FÜR SPARKASSE DIREKT.

Sparkasse Kreis Plön 

www.spk-kreis-ploen.de

Geldgeschäfte bequem von zu Hause aus oder von unterwegs erledigen. Mit  direkt auch außerhalb der Öffnungszeiten. Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern.

Abgebrannte Häuser im Gut Futterkamp 1900 bis 1935

Kuhhaus Sehlendorf	1901	
Scheune Sehlendorf	1902	
Kate Hilleek	1904	Durch Blitzschlag, nicht wieder aufgebaut
Futterkamper Kuhstall	1907	Selbstentzündung von Grünfutter
Kirchturm	1906	9.3. durch Blitzschlag Holzwerk in Brand geraten
Starkenhof	1910	18.2., nicht wieder aufgebaut
Kirchturm	1910	25.4. der Blitz schlägt in den Turm, der gänzlich zerstört wird
Max Lübkers Scheune	1910	In Sehendorf
Alter Krug Blekendorf	1911	Durch brennende Zigarre
Futterkamper Pferdestall	1913	Durch Blitz, viele Pferde umgekommen
Teichkate	1919	Tag nach Palmsonntag
Pastorat Blekendorf	1920	Im August, durch Brandstiftung
Scheune Graskamp	1920	1 Tag später, d. Brandstiftung (Dienstmädchen)
Kate Schloss	1920	6.3., schon am 14.4.1898 abgebrannt
Dorfkate beim Krug	1921	Fahrlässigkeit, Schmiede mit Reetwand, nicht wieder aufgebaut
Otto Reimers Haus	1921	Durch Funkenflug
Trotzkrug	1905	Mädchen mit der Lampe auf der Treppe gefallen, 1905/06 wieder aufgebaut
Arlpohl Sehlendorf	1927	8.12., Mehrfamilienhaus nicht wieder aufgebaut
Trotzkrug Scheune	1932	Brandstiftung?
Schütterwiese	1933	11.1. spät nachmittags, Brandstiftung?
Knütter-Bendfeldt	1934	Lange Reihe (Radeberg), morgens
Jipps Scheune Sehlendorf	1935	6./7. August, nachts
Hof Schröder, Kornhof	1935	1. Dezember, Inventar größtenteils gerettet

Ford **Focus** Magic jetzt mit **Preisvorteil* !!**
3-, 5-tg. und Turnier Turbodiesel sofort lieferbar

Focus 3-tg.
1,4 ltr., 55 KW Euro 4
ab DM 28.500,-*

Focus Turnier
Turbodiesel 66 KW
ab DM 35.500,-*



Unser Frühlingsangebot:

- *Tageszulassung
0 Kilometer
- z. B. Ford Focus Magic
- Audiosystem 6000 CD
- Klimaanlage, Metallic
- Leichtmetallräder
- 4 Airbags und ABS
- Sportsitze, ZV mit Fb. uvm.

frei Lütjenburg incl. Garantie-
schutzbrief 2 Jahre bis 50.000 km
mit einem Preisvorteil bis zu
DM 6.990,-*
gegenüber einem vergleichbar
ausgestatteten Serienmodell.



AUTOHAUS SEEMANN GmbH

24321 Lütjenburg · Hindenburgstraße 17 · Tel. (0 43 81) 40 16 - 0
www.mobile.de/Autohaus-Seemann



Was noch zu berichten ist

Gute Beteiligung bei der **Adventsfeier der Gemeinde**. Am 9. Dezember war wiederum der Raum „Bokelholm“ im BBZ Futterkamp Veranstaltungsort. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke begrüßte die zahlreichen Senioren und dankte besonders den Gastgebern des BBZ, den servierenden Damen des DRK und dem Fahrdienst der Feuerwehr.

Der Singkreis Hansühn (geleitet von Antje Regier aus Nessendorf) umrahmte die festliche Stunde mit weihnachtlichen Liedern. Am Ende wurden gemeinsam mit den Anwesenden Lieder gesungen, so gut, dass dagegen die „Fischer-Chöre gar nichts seien“ (Ehmke).

□

Ein volles Haus konnte Vorsitzender Holger Schöning bei der **öffentlichen Veranstaltung des SPD-Ortsvereins** am 8.1. in der „Schultheiß-Klausen“ Kaköhl begrüßen. Unser ehemaliger Bundestags- abgeordneter Horst Jungmann berichtete aus seiner Tätigkeit als politischer Berater für die SPD-Bundestagsfraktion. Es geht dabei um den Parteispenden-Untersuchungsausschuss in Berlin. Er konnte mit genauen Informationen vor allem über die Aktionen Helmut Kohls aufwarten, wurde aber auch zu aktuellen Themen (BSE) befragt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung sprach Bürgermeister Hans-Peter Ehmke über die schlechten Gemeindefinanzen und stellte im einzelnen Entstehung und Verbesserungsmöglichkeiten aus seiner Sicht vor.

□

Die ersten Festveranstaltungen unserer Vereine im neuen Jahr waren von sinkenden Teilnehmerzahlen bestimmt.

So fanden sich zur **Jahreshauptversammlung der Totengilde Kaköhl** 57 Teilnehmer ins Gasthaus Siewers ein, die nach den schnell erledigten Regularien ihr Wintervergnügen mit der Musik von Udo de Vegt tüchtig feierten.

Der **SC Kaköhl** feierte seinen **Sportlerball** am 3. Februar ebenfalls im Gasthaus Siewers. Zum Essen mit Eisbein, Haxe oder Kassler fanden sich 68 Teilnehmer ein, nachher kamen 15 ‚Nichtesser‘ dazu. Sie erlebten Sketch- einlagen einer Gruppe aus Harmsdorf, eine große Tombola und Tanz zur Musik von Wieland von Westernhagen.

Der **Karneval der Totengilde Rathlau** lockte am 17. Februar nur 51 „Zahlende“ ins Landgasthaus Paustian nach Nessendorf. Die Büttensprecher von Hans-J. Kunde spießte wieder gekonnt aktuelle Themen auf. Zur aktuellen Gemeindepolitik: „Zwei Jahre hatte sie gedauert, da war sie auch schon ausgepowert“, eine Anspielung auf die Zählgemeinschaft CDU/WGB.

Großen Anklang fanden die Vorführungen der Funkgarde aus Schönwalde. Eine Fleischtombola und die Tanzmusik von Julius Piel rundeten das Fest ab. Vorsitzender Holger Ehlers prämierte Alexander Schütt aus Kaköhl zum ‚Mister Karneval‘ und zeichnete eine Gruppe aus Kaköhl und Sehlendorf für das originellste Kostüm (Skelette und Geister) aus.

□

Die **Jahreshauptversammlung der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr** fand diesmal im größeren Rahmen statt. Anlass war die **Übergabe** des von der Gemeinde angeschafften **Transportfahrzeugs**. Dazu kamen neben 38 von 44 aktiven Feuerwehrkameraden auch viele Gemeindevetreter am 23.2. ins Gasthaus Siewers.

Ortswehrführer Dieter Falkowski konnte zusätzlich Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, Kreiswehrführer Hans-Peter Kröger, Gemeindeführer Emil Ruser und die Ortswehrführer Otto Südel und Uwe Colmorgen, Herrn Brüggmann von der Lieferfirma Ford-Seemann und Christoph Kuhl von den KN begrüßen.

Zunächst schilderten die Redner die Entstehungsgeschichte des Fahrzeugkaufs, wurde der Verwendungszweck des Autos beschrieben (vor allem Transport der Jugendwehr), ehe die Schlüssel letztlich bei Dieter Falkowski landeten.

Nach dem leckeren Rübemusessen wurden Regularien abgewickelt: Der Beitrag beträgt ab 2001 1 Euro/Monat, Markus Lühr wurde neuer Kassenprüfer. Geehrt wurden Karl-Otto Rönnefeld, Timo Dittmann, Florian Geest und René Steiner für 10 Jahre Feuerwehrdienst, Horst Schwarck für 20 Jahre, Eckhard Deinas mit einem Buchgeschenk für 35 Jahre und Peter Siewers für 40 Jahre. Befördert wurden Cornelia Lange und Jan Meier zu Feuerwehrfrau bzw. -mann, René Steiner zum Oberfeuerwehrmann.

□

Sozialverband Deutschland wächst weiter

Das war das Hauptergebnis der Regularien auf der **Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Kaköhl** des Sozialverbandes Deutschland (früher Reichsbund): Die Mitgliederzahl wächst erfreulich weiter und steht nunmehr bei 127! Das konnte Vorsitzender Erwin Werner mit Stolz am 25.1. im Gasthaus Siewers bekannt geben. Da keine Wahlen anstanden, blieb es einem kurzen offiziellen Teil.

Neben den Ehrungen (siehe Foto) gab Brigitte Bauer den Jahresbericht über die Aktivitäten, Jörn-Uwe Nothdurft trug in gereimter Form Berichte über die Fahrten vor und Hauptkassierer Heinz Kardel verkündete die positiven Zahlen des Kassenberichts. Somit stand der Entlastung des Vorstandes (beantragt von Kassenprüfer H. H. Schröder) nichts mehr im Weg.



Das sind die geehrten langjährigen Mitglieder:

v.l. **Emilie Bauer** (20 Jahre), **Anna Münster**, **Elly Ehlers**, **Christa Hadewiger** (jeweils 10 Jahre), **Alma Dewitz** (20 Jahre), **Siegfried Fricke** (40 Jahre), Vorsitzender **Erwin Werner** und **Marlen Thiessen** (10 Jahre).

Die Anmeldungen zu den Fahrten (**Tagesfahrt am 8.Mai nach Meldorf** und **Mehrtagesfahrt vom 2.-7.9. nach Bad Hönningen am Rhein**) sorgten für den üblichen Andrang. Die Tagesfahrt war schnell überzeichnet und die Mehrtagesfahrt schon voll besetzt, mit Warteliste!

Anschließend nahmen dann über 80 Teilnehmer am (leider zum letzten Male stattfindenden) Karpfenessen teil.

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl

Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr

Sonnabends 8-13 Uhr

Montags geschlossen

**Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!**

☎ 04382/381

**Unser
Service!**

**Der zuverlässige
Kundendienst**

Master's

**TV HIFI VIDEO
Weyer**

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118



Blume am Rathaus

Inh. A. Sauerberg

Marktwiese 2 - 24321 Lütjenburg

Tel. 04381 - 41 95 55



Die Erste bleibt im Mittelfeld!



Die Fußballer des SC Kaköhl haben sich in der A-Klasse – vor allem durch den Einbruch im November/Dezember – nur im Mittelfeld der Tabelle behaupten können. Zum Glück gibt es zu den unteren Plätzen ab Nr. 10 einen großen Abstand, so dass man sich um den Klassenerhalt keine Sorgen machen muss. Aber leider ist der Abstand zu den oberen Rängen genau so groß. Nach der Heimmiederlage gegen den Tabellenzweiten aus Probsteierhagen ist die Hoffnung, noch einmal zur Spitzengruppe aufschließen zu können, wohl recht unrealistisch geworden. Somit geht es für Trainer Gerold Redemann und seine Mannschaft darum, die Saison in Ruhe zu Ende zu spielen.



Abstiegssorgen muss sich schon die II. Mannschaft machen, die viele Spiele unglücklich und auch unnötig knapp verloren hat. Dennoch erscheint die Hoffnung auf den Klassenerhalt angesichts der Konkurrenz nicht aussichtslos.

Die Dritte hatte zeitweise personelle Probleme, die aber nun durch Einsatz der Alten Herren und deren Betreuer Rainer Moyseszick und Mario Engfer behoben werden. So können die weiteren Spiele in der C-Klasse in Ruhe durchgeführt werden.

Die Heimspiele der A-Jugend und der Herrenmannschaften

Sonntag, 4. März:

13.15 Uhr II: Raisdorfer TSV III
15.00 Uhr I: TSV Rastorfer Passau

Sonntag, 11. März:

15.00 Uhr: A: TSV Raisdorf

Sonntag, 18. März:

13.15 Uhr II: TSV Wentorf II
15.00 Uhr I: TSV Plön II

Sonntag, 25. März:

15.00 Uhr: A: Schellhorner Gilde

Sonntag, 1. April:

13.15 Uhr: II: SC Kalübbe II
15.00 Uhr: I: SV Kirchbarkau

Sonntag, 8. April:

15.00 Uhr III: FT Preetz II

Sonntag, 22. April:

13.15 Uhr II: VfB Behrendorf II
15.00 Uhr I: TSV Dannau

Sonntag, 29. April:

15.00 Uhr: A: TSV Wentorf/Selent

Donnerstag, 3. Mai:

19.00 Uhr III: TSV Hessenstein III

Sonntag, 6. Mai:

13.15 Uhr II: TSV Lepahn
15.00 Uhr I: Dobersdorfer SV II

Dienstag, 8. Mai:

19.00 Uhr III: VfB Behrendorf III

Sonntag, 13. Mai:

13.15 Uhr III: TSV Hessenstein III

Sonntag, 19. Mai:

15.00 Uhr I: TSV Selent
17.00 Uhr II: TSV Stein II

	RENAULT <i>Twingo</i>
	
<p style="text-align: center;">So machen wir das Autofahren günstiger 5 Mark am Tag.</p> <p><small>*Renault Twingo Authentique: Für fünf Mark am Tag. Bei 24 Monaten Laufzeit, 20.000 km Laufleistung und 4.040 Mark Sonderzahlung. Zzgl. Überführung. Ein Angebot der Renault Leasing.</small></p>	
<p>Über 30 Jahre AUTOHAUS <i>Scheibel</i></p> <p>Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof Telefon (04381) 83 21</p> <p><small>Unser Fahrzeugangebot im Internet www.mobile.de/AH-Scheibel/</small></p>	

Termine in der Gemeinde:

Donnerstags ab 14 Uhr Sprechstunde
unseres Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten
Hans-Peter Ehmke in der Kurverwaltung.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎ 04382/92234
Öffnungszeiten der Gemeinde- und Kurverwaltung (bis 30.4.):
Montag, Dienstag, Donnerstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8 bis 13 Uhr

Dienstag, 6. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung Fremdenverkehrsverein Sehlendorfer Strand, „Schultheiß-Klause“ Kaköhl
Mittwoch, 7. März	15 Uhr Bingo-Nachmittag, Sozialverband Deutschland, Ortsgruppe Kaköhl, „Lindenhof“ Kaköhl
Freitag, 9. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung Totengilde Blekendorf, Gildehaus
Sonntag, 11. März	11.00 Gemeindeversammlung der Ev. Kirchengemeinde, Gemeindehaus
Freitag, 16. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 17. März	15 Uhr Theater für Senioren, DRK, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Dienstag, 27. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung DRK, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Freitag, 30. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung SC Kaköhl, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 31. März	20 Uhr Plattdeutscher Theaterabend der SPD, „Unweder över Bleken- dörp“, Die lustigen Wagrier spielen in der Turnhalle Blekendorf
Sonntag, 8. April	10 Uhr Konfirmation in der St. Claren-Kirche Blekendorf 10 Uhr Casting (Turnierwerfen) des Kreissportfischerverbandes mit der Angelsparte des SC Kaköhl am Sehlendorfer Strand
Sonnabend, 14. April	19.30 Uhr Osterfeuer der Blekendorfer Gilde am Gildehaus
Ostersonntag, 15. April	11 Uhr Ostereiersuchen rund um die Kirche, Gemeindehaus
Montag, 30. Mai	20 Uhr Tanz in den Mai mit der Feuerwehr Sechendorf, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Dienstag, 8. Mai	Tagesausflug des Sozialverbandes, Ortsgruppe Kaköhl nach Meldorf
Donnerstag, 10. Mai	Seniorenfahrt des Deutschen Roten Kreuzes durch die Rapsfelder
Donnerstag, 17. Mai	19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung (Ort u. Tagesordnung siehe Tagespresse und Aushang)
Sonntag, 20. Mai	Fahrradausflug der Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf, Abf. 10 Uhr Schule
Donnerstag, 24. Mai	Tagesfahrt der SPD
Sonntag, 3. Juni	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 61 erscheint

**GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK**

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sechendorf und Sehlendorf: montags, 19. März, 17. April, 14. Mai
restliche Gemeinde: dienstags, 20. März, 18. April, 15. Mai



Preisskat und -66-Abend am Sonnabend, 24. März
um 19.30 Uhr in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl.
Dazu lädt die SPD herzlich ein!



Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem, besprechen
Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie...

Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich...

Zur Goldenen Hochzeit:

*Kurt und Irma Bahr
in Futterkamp
am 3. Februar*

★

Zum 90. Geburtstag:

*Erich Lietzau
in Kaköhl
am 26. Februar*

★

Zum 80. Geburtstag:

*Erika Hass
in Friederikenthal
am 13. Dezember*

★

*Ilse Lohs
in Kaköhl
am 10. Januar*

★

*Herbert Franz
in Blekendorf
am 11. Januar*

Zur Goldenen Hochzeit:

*Wilhelm und Else Mansfeldt
in Kaköhl
am 2. März*

★

Zum 80. Geburtstag:

*Heinrich Kardel
in Blekendorf (Sehendorf)
am 16. Januar*

★

*Else Schleez
in Sehlendorf
am 20. Januar*

★

*Frieda Zimmermann
in Futterkamp-Siedlung
am 5. Februar*

★

*Emmi Lübker
in Sehlendorf
am 28. Februar*

★

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.

Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 60 März 2001

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 850. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet: <http://www.egn-baupartner.de>

*Auf gute
Partnerschaft!*

*Vielen Dank
unseren Inserenten.
Wir bitten
um Beachtung!*